Ausgabe Nr. 9/2019

Der Schmetterling

Mitgliederzeitung der Partei „Die Violetten - für spirituelle Politik“

Neuer Bundesvorstand gewählt

18. Geburtstag der Violetten

„Die Kunst ist, einmal mehr aufzustehen, als man umgeworfen wird.“

Sir Winston Churchill

Inhalt

Ausgabe Nr. 9 (Winter 2019)

>> Editorial..... 3

>> Mediadaten..... 3

>> Neuer Bundesvorstand gewählt..... 4

>> Die Europawahl..... 4

>> Auflösung von zwei Landesverbänden... 5

>> Ehrenmitglied Kollengode Natarajan ist gestorben..... 6

>> 18. Geburtstag der VIOLETTEN..... 6

>> Aus den Ländern

Bayern..... 8
Nordrhein-Westfalen..... 8

>> Sonstiges

Mein persönlicher Stellenwert von Spiritualität.....11
Die Violetten - Anschauen.....13
Friedensforschung und der Abbau von Feindbildern 15
Systemische Neuorientierung.....16
Elektro-Mobilität..... 16

>> Termine

Regelmäßige und aktuelle Termine von und mit der Partei „Die Violetten“.....20

>> Landesverbände.....20

>> Schlagt Brücken.....21

>> Große Vorankündigung

5 Jahre Stadtbüro in Oberhausen..... 22

Impressum

Herausgeber
Die Violetten – für spirituelle Politik
Ursulastraße 7
46049 Oberhausen
Telefon: 0208 – 84 24 25
kontakt@die-violetten.de
www.die-violetten.de

Redaktion
Karin Schäfer
Telefon: 0208 – 84 24 25
karin.schaefer@die-violetten.de

In dankbarer Kooperation mit nachstehend aufgeführten Autoren (in alphabetischer Reihenfolge)

Anita Frieda Luise Linck
Christian Rudolf Schreiber
Claudia Wädlich
Irene Garcia Garcia
Karin Schäfer
Marion Schmitz
Michael Bentele

Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Mitglieder der Violetten,

da ist er wieder: der neue Schmetterling.

Ich finde es jedesmal sehr schade, dass ich so lange auf Beiträge warten muss. Dabei ist es doch eine große Chance für jeden von euch, von Aktionen oder Veranstaltungen zu berichten oder mal über ein Thema, dass euch besonders bewegt, einen Beitrag zu schreiben. Ich würde auch zweimal im Jahr einen Schmetterling machen, wenn ich genug „Stoff“ bekomme.

In diesem Jahr hatten wir die Europawahl, deren Ergebnis uns ganz deutlich gezeigt hat, dass wir etwas ändern müssen. Wir brauchen dringend mehr Miteinander, mehr Zusammenhalt, mehr Vertrauen und mehr Wertschätzung füreinander.

Im September hatten wir turnusgemäß unsere Bundesvorstandswahl. Darüber berichte ich später.

In Ausgabe Nr. 8/2018 hatte ich angekündigt, dass der Schmetterling ein neues Gewand bekommen würde. Darauf habe ich verzichtet, da es nicht sicher ist, ob wir das neue Design, das wir bei der Europawahl hatten, tatsächlich weiterhin als unser offizielles Design nutzen wollen. Deshalb nochmal im gewohnten Gewand.

Beim nächsten Bundesparteitag werden wir viel Zeit darauf verwenden, an unserem Zusammenhalt und unseren Zielen zu arbeiten. Und auch über unser Design werden wir gemeinsam diskutieren.

Nun bin ich gespannt, ob ich schon im Laufe des Jahres Beiträge von euch erhalte und vielleicht schon früher den nächsten Schmetterling erstellen kann.

Und nun wünsche ich viel Spaß beim Lesen.

Herzlichst Eure

Karin Schäfer

Mediadaten

Wir bieten die Möglichkeit, Werbeanzeigen im Schmetterling zu veröffentlichen, und zwar zu folgenden Preisen:

1/8 Seite 100,00 €

1/4 Seite 200,00 €

1/2 Seite 300,00 €

1/1 Seite 500,00 €

Unpassende Werbung kann abgelehnt werden.

Bitte nur als Grafik- oder Bild-Datei einsenden!

Hier könnte deine Werbung stehen!

Neuer Bundesvorstand gewählt

Auf dem Bundesparteitag am 14. und 15. September 2019 in Bad Zwesten wurde turnusgemäß ein neuer Bundesvorstand gewählt.

Vom bisherigen Bundesvorstand stellten sich nur die Vorsitzende Irene Garcia Garcia aus Regensburg und der Sekretär Rainer Schäfer aus Oberhausen wieder zur Wahl. Beide wurden in ihrem Amt bestätigt. Zum neuen Vorsitzenden wurde Michael Bentele aus Ottenhöfen im Schwarzwald gewählt. Neue Schatzmeisterin ist Karin Schäfer aus Oberhausen.

Karin Schäfer

Die Europawahl

Lange habe ich überlegt, ob ich etwas zur gelaufenen Europawahl schreiben soll oder nicht. Und wahrscheinlich ist es anderen Mitgliedern ebenso gegangen. Denn eines ist sicher: Das Ergebnis war alles andere als zufriedenstellend!

Aber ich denke, es wäre falsch, dieses wichtige Ereignis einfach unter den Tisch fallen zu lassen. Immerhin haben wir sehr viel Zeit, Energie und auch eine Menge Geld in diese Wahl gesteckt, und zwar in der Hoffnung, diesmal ein wirklich gutes Ergebnis zu erzielen. Wir hatten die Hoffnung, mindestens einen Kandidaten ins Europaparlament zu bringen oder wenigstens die 0,5 %-Hürde zu schaffen, um in die Parteienfinanzierung zu kommen.

Um dieses Ziel zu erreichen, hatten wir im letzten Jahr eine Liste mit neun Kandidaten aufgestellt und monatelang Unterstützungsunterschriften gesammelt. Schon dabei stellte sich heraus, dass nur einige wenige Mitglieder wirklich fleißig waren und alles daran gesetzt haben, die notwendige Anzahl von 4.000 Stück bundesweit zusammen zu bekommen. Die meisten jedoch haben wohl auf den Himmel vertraut, dass uns die Unterschriften von selbst zufallen. Letzten Endes blieb uns nichts anderes übrig, als für viel Geld die Hilfe einer Firma zum Sammeln von Unterschriften in Anspruch zu nehmen.

Auch haben wir viel Geld ausgegeben für ein neues Design und eine neue Homepage in der Hoffnung, damit erfolgreicher zu sein als bisher. Insbesondere gingen wir davon aus, dass das neue Design vermehrt jüngere Menschen ansprechen würde. Leider hat sich das nicht bestätigt.

Normalerweise finden im Zuge von Wahlen immer viele neue Mitglieder zu uns. Aber das ist diesmal ausgeblieben. Natürlich müssen wir uns fragen, warum?

Trotz intensiver Werbung, insbesondere in den sozialen Medien, ist es uns nicht gelungen, die Wählerschaft für uns zu interessieren. Das lag meines Erachtens auch an fehlenden Auftritten in der Öffentlichkeit.

Was ich persönlich als ganz schlimm empfunden habe, war der Umgang, den wir selbst miteinander hatten. Es wurde gemeckert, geschnautzt, gepöbelt, beschuldigt usw. Das hat unendlich viel Energie geraubt und das Vertrauen untereinander zerstört.

Das Wahlergebnis mit nur 0,1 % der Stimmen war um fast die Hälfte schlechter als bei unserer letzten Teilnahme an einer Europawahl im Jahr 2009. Dazu habe ich meine persönliche Wahlanalyse erstellt, die ich euch nicht vorenthalten möchte:

2009 gab es nur 29 teilnehmende Parteien. Diesmal waren es 41. Auch gab es damals noch keine AfD und nur wenig Wähler für rechte Parteien.

Nicht zu vergessen der Hype um die Grünen, die den Klimaschutz und die Bewegung Fridays for Future zu ihrer Sache erklärt haben, obwohl da auch ganz viele andere, unter anderem auch die Violetten, dran beteiligt waren.

Die Wahlbeteiligung war diesmal viel höher, was sich für uns und auch für andere kleine Parteien negativ ausgewirkt hat.

Dazu kamen dann die fehlenden Aktiven. Im Jahr 2009 hatten wir noch richtig aktive Landesverbände,

auch in Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Thüringen, Sachsen, Baden-Württemberg. Und die Bayern waren damals viel mehr Mitglieder und aktiver. Insgesamt wurde viel flächendeckender Werbung gemacht.

Ganz zu schweigen von unseren inneren Querelen. Wie innen, so außen.

Auch bin ich der Meinung, dass es falsch war, unser Design zu ändern und die Spiritualität nicht mehr zu betonen. Damit haben wir unsere Kernkompetenz verleugnet und sind nun von anderen Parteien kaum noch zu unterscheiden. Das hat uns sehr viele Stammwähler gekostet. Ich möchte nicht wissen, wieviele davon zu den neuen spirituellen Parteien übergelaufen sind.

Wenn wir nicht völlig in der Bedeutungslosigkeit versinken wollen, müssen wir uns jetzt dringend auf unseren Ursprung konzentrieren und unser gegenseitiges Vertrauen wiedergewinnen. Dazu gehört auch, dass jeder in sich geht und prüft, ob er/sie wirklich bei den Violetten richtig ist. Wir werden an unseren Strukturen und unserem Miteinander arbeiten müssen. Gegenseitiges Vertrauen, Respekt und Wertschätzung müssen wieder Einzug finden in unsere Arbeit. Nur so können wir gemeinsam einen Neuanfang schaffen.

Ich habe die Hoffnung jedenfalls nicht aufgegeben.

Karin Schäfer

Auflösung von zwei Landesverbänden

Nach der Europawahl wurde der Landesverband Hessen von seiner Mitgliederversammlung am 02.06.2019 aufgelöst.

Der Landesverband Berlin wurde Ende September vom Bundesvorstand aufgelöst. Diese Maßnahme wurde erforderlich, da die Nachfolge der zwei zurückgetretenen Vorstandsmitgliedern nicht rechtzeitig geregelt wurde.

Karin Schäfer

Der Bundesvorstand und die Redaktion Schmetterling wünschen allen Mitgliedern und Freunden der Violetten ein besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr 2020.

Ehrenmitglied Kollengode Natarajan ist gestorben

Am 07. Dezember 2018 ist unser Ehrenmitglied Kollengode Natarajan im Alter von 95 Jahren nach einem Treppensturz verstorben. Seit vielen Jahren war er Mitglied unserer Partei und hat regelmäßig – auch in seinem hohen Alter – an den Bundes- und Landesversammlungen teilgenommen.

Er war ein großer Verfechter der Spiritualität und hat stets vehement dafür plädiert, dass DIE VIOLETTEN den Zusatz „für spirituelle Politik“ behalten.

Kollengode Natarajan und Irene Garcia Garcia

Wir erinnern uns, dass er gerne lange und intensiv seine Statements zu seinen Vorzugsthemen abgab und dabei nur sehr schwer zu bremsen war.

Neben der Spiritualität lag ihm die Umwelt sehr am Herzen. Immer wieder betonte er, wie wichtig es ist, dass wir etwas gegen den Plastikmüll unternehmen. So hat er zum Beispiel zusammen mit anderen Mitgliedern einen Straßenstand in Köln begleitet, wo auf das Thema aufmerksam gemacht wurde. Dabei wurden violette Stofftaschen an Passanten verschenkt.

An der hinduistischen Trauerfeier am 21. Dezember 2018 haben Marion Schmitz, Vincenz Melches, Andreas Epp, Rainer und Karin Schäfer teilgenommen.

Karin Schäfer

18. Geburtstag der VIOLETTEN

Am Sonntag, den 06. Januar 2019, hatten DIE VIOLETTEN Grund zum Feiern. Endlich volljährig!

Über 40 Mitglieder, Freunde und Interessierte waren der Einladung gefolgt und drängten sich in dem kleinen Stadtbüro in der Langemarkstraße 14 in Oberhausen. Einige brachten Selbstgebackenes mit, um das vorhandene Kuchenbuffet anzureichern. Die Kaffeemaschinen liefen ohne Unterlass.

Vorstandsmitglieder aus Bayern, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen waren anwesend.

Auch Gründungsmitglied und Ehrenvorsitzender Wolfgang Lißeck aus Essen und die Bundesvorsitzende Irene Garcia Garcia aus Regensburg waren zum Geburtstag angereist.

Nach einer kurzen Begrüßung durch die Kreisvorsitzende von Oberhausen, Karin Schäfer, trat Wolfgang Lißeck an das Rednerpult und berichtete darüber, wie vor über 18 Jahren die Idee zur Gründung der Partei geboren wurde.

Es sollte eine Partei sein, die mit einem völlig anderen Ansatz, nämlich der Spiritualität, an die Arbeit geht.

Wolfgang Lißeck

Er berichtete auch von den Aufs und Abs der Partei, manchmal mit einem Schmunzeln im Gesicht. Aber im Gegensatz zu vielen anderen kleinen Parteien, die nach kurzer Zeit wieder verschwunden waren, sind DIE VIOLETTEN noch immer am Ball.

In ihrer anschließenden Rede erzählte Irene Garcia Garcia davon, wie sie zur Partei gefunden hat. Ausschlaggebend waren auch für sie die Spiritualität und der hohe ethische Ansatz.

Irene Garcia Garcia

Sie betonte, wie wichtig es ist, dass die Menschen in ihre Eigenverantwortung gehen und bei sich selbst die Veränderung herbeiführen, die sie sich von anderen wünschen, und dabei auch immer das Große Ganze im Blick haben sollten. Anderen zuhören, voneinander lernen und trotz verschiedener Meinungen gemeinsame Lösungen finden, ist unsere Aufgabe.

Die Gäste blieben noch lange im Stadtbüro. Es gab viele lebhafte und interessante Gespräche, und manche freuten sich darüber, dass sie sich endlich persönlich kennenlernen konnten. Auch die örtliche Presse war zugegen, interviewte einige Anwesende und berichtete über das Ereignis in der nächsten Tageszeitung. Dies ist ebenfalls nachzulesen unter

https://www.waz.de/staedte/oberhausen/die-kleinpartei-die-violetten-ist-volljaehrig-geworden

Karin Schäfer

Vielen Dank für deine Hilfe:

Du möchtest gerne unsere Arbeit unterstützen, kannst aber selbst nicht aktiv werden? Dann hilf uns mit, unsere Aktionen und Infostände zu finanzieren.

Unser Spendenkonto:

DIE VIOLETTEN

IBAN: DE14 4306 0967 0200 1234 00

BIC: GENO DE M 1 GLS

P.S.: Spenden und Mitgliedsbeiträge werden zu 50 % sofort von der Steuerschuld abgezogen.

Aus den Ländern

Bayern

Bayerische Infostände zur Europawahl 2019

Die bayerischen Violetten haben die Europawahl vom 26. Mai 2019 dazu genutzt, um die Partei DIE VIOLETTEN in einigen bayerischen Städten bekannter zu machen. Mit Infoständen in Regensburg, Nürnberg, Landshut und Passau zeigten DIE VIOLETTEN wieder Präsenz. Egal, ob es warm oder kalt war, Anne Baumann, Bernhard Niermann und Günter Land haben mich bei den geplanten Infoständen fleißig unterstützt.

v.l.n.r.: Anne Baumann, Irene Garcia Garcia, Bernhard Niermann

Bei sehr kaltem Wetter Ende April in Nürnberg waren Jochem Kalmbacher und ich vor Ort, um auch in der Frankenmetropole die violette Politik den Menschen näher zu bringen.

Wir konnten mit vielen Menschen gute Gespräche führen, und besonders unser Plakat „Wolf“ fand großen Anklang in der Bevölkerung. In Passau, eine Woche vor der Europawahl, sprachen wir mit einigen Menschen, die aufgrund unseres Austausches DIE VIOLETTEN wählen wollten.

Den Abschluss in Bayern bildete der Infostand am Corso Leopold am 25./26. Mai diesen Jahres. Dort waren neben den schon zuvor Genannten auch Siliva Röder, Christian Schreiber und Uli Egner vor Ort.

Katja Kirchner hat mich an einem Wochenende am Infostand in Offenbach unterstützt.

Ziel unserer spirituellen politischen Ausrichtung ist die Information der Öffentlichkeit.

Wir wollen nicht andere Parteien und Systeme bekämpfen, sondern vorhandene Stärken und Potenziale anerkennen und zum Wohle der Gemeinschaft und der Erde nutzen.

Irene Garcia Garcia

Nordrhein-Westfalen

Viele Aktionen zur Europawahl

Auch in diesem Jahr haben wir in NRW noch viele Aktionen zum Sammeln von Unterstützungsunterschriften für die Europawahl gemacht. Einen großen Anteil nahmen dabei die verschiedenen Straßenstände in Oberhausen, Mülheim und Duisburg ein sowie die Sammelaktionen zur Bürgersprechstunde im violetten Stadtbüro.

Des Weiteren hatten wir bei diversen Messen und Veranstaltungen in Gelsenkirchen, Duisburg, Spenge, Menden usw. unsere Infostände.

Infostand anlässlich der Maikundgebung im Landschaftspark Duisburg-Nord

Marion Schmitz und Karin Schäfer bekamen als Europakandidatinnen aus NRW eine Einladung von dem Kölner Onlineportal Report-K zu einem Interview.

Von einem professionellen Journalisten in die Zange genommen zu werden, war eine sehr spannende Erfahrung, und wir waren entsprechend nervös. Im Vorfeld hatten wir mit ihm besprochen, wer sich zu welchen Themen äußern möchte. Beide Interviews wurden später online veröffentlicht.

Zu guter Letzt gab es noch ein besonderes Highlight. Da die kleinen Parteien bei Podiumsdiskussionen so gut wie nie eingeladen werden, hatte Rainer Schäfer die Idee, dass wir selbst eine solche Veranstaltung organisieren, damit die Kleinparteien auch zu Wort kommen.

Also fand am 25. April 2019 im Restaurant Gdanska in Oberhausen eine Podiumsdiskussion der Kleinparteien zur Europawahl statt. Hierzu hatte Rainer viele Kleinparteien angeschrieben und zur Teilnahme eingeladen. Letzten Endes saßen auf dem Podium neben Marion Schmitz von den Violetten auch Vertreter der Humanisten, der Piraten und von Bündnis C. Ein Vertreter der Partei Die Partei wollte nichts aufs Podium und blieb im Publikum sitzen.

Das Bild ist leider unscharf.

Der Podiumsdiskussion folgte eine recht lebhafte Diskussion. Die ganze Veranstaltung wurde auch gefilmt und bei Youtube veröffentlicht.

https://www.youtube.com/watch?v=BbS9sgCLM_s

Karin Schäfer

Kreisverband Oberhausen

Vorstandswahl

Am 27. Juli 2019 fand die Mitgliederversammlung des Kreisverbands Oberhausen mit der turnusgemäßen Vorstandswahl statt.

Karin und Rainer Schäfer, die den Kreisverband seit der Gründung vor sechs Jahren erfolgreich voran gebracht haben, wurden als Vorsitzende einstimmig wiedergewählt.

Ebenso einstimmig wurden Frank Gebauer als Sekretär und Ursula Jankowski als Schatzmeisterin in ihren Ämtern bestätigt.

v.l.n.r.: Rainer Schäfer, Frank Gebauer, Karin Schäfer, Ursula Jankowski

Seit 2015 findet regelmäßig jeden Samstag von 11 bis 13 Uhr die Bürgersprechstunde im violetten Stadtbüro statt. Das Ladenlokal, das an hochfrequentierter Stelle im Stadtzentrum liegt, bietet uns mit seiner Schaufensterfläche eine 24-Stunden-Dauerwerbung. Hier konnten schon viele Menschen für die Violetten interessiert und Mitglieder geworben werden.

Karin Schäfer

10 Jahre violetter Stammtisch Oberhausen

Im Sommer 2009 waren Rainer Schäfer und ich bei einem violetten Stammtisch in Düsseldorf. Dort lernten wir unter anderem auch Marion Schmitz und Ursula Jankowski kennen, die damals den Düsseldorfer Stammtisch leiteten. Schon kurze Zeit später wurden wir Mitglieder der Partei und beschlossen, einen eigenen Stammtisch in Oberhausen zu gründen.

Wir suchten uns also eine Lokalität und luden alle Freunde und Bekannten zu unserem ersten Stammtisch ein. Wir waren sehr gespannt, ob überhaupt jemand kommen würde. Beim ersten Mal saßen wir dort zu Viert, aber mit der Zeit wurden wir immer mehr.

So wuchs unser Stammtisch im Laufe der Zeit immer weiter an. Wir boten Vorträge an oder Lesungen und hin und wieder auch einen Film. Manches Mal waren bis zu 30 Personen anwesend, und niemals ist unser Stammtisch ausgefallen.

Diesen September jährte sich unser Stammtisch zum zehnten Mal. Das war für uns ein Grund zum Feiern. Claudia Wädlich nahm dies zum Anlass, ein Gedicht zu schreiben und uns allen vorzugetragen. Dies möchten wir euch natürlich nicht vorenthalten.

Karin Schäfer

Stammtischgerede

Die Nackten und die Toten,
die Fakten und Idioten,
Die Vorboten des Hasses
in Reaktion auf die Roten backten
sich eigene Wahrheiten, hackten
auf Politikern herum,
auf alle Beknackten –
Halt! Stop!

Hier sind wir bei den Violetten,
den wirklich Netten.
Versuchen wir, die Welt zu retten?
Kein Zahn der Zeit wird hier gezogen,
und ist auch vieles in der Politik verlogen,
so wird das Negative nicht angezogen,
sondern Lösungen erwogen
gegen den Strom der ewigen Drogen
der Miesmacherei und Vorteilserhascherei.

Konzepte besprechen,
aktiv sein und nicht das ewige Erbrechen
über die Unlust in der Politik und dem Leben.
Wir versuchen, dem Leben seinen Sinn zurück zu geben
und nach dem Besseren für alle Menschen
zu streben.
Darum erheben wir das Glas
auf weitere zehn Jahre!
Das wars!

© Claudia Wädlich 2019

Themen

Mein „persönlicher“ Stellenwert von Spiritualität

Schon immer hatten die Violetten den Begriff Spiritualität, mal mehr und mal weniger, als Schlagwort in ihrer politischen Strategie. Versucht man nun eine Definition für diesen Begriff zu finden, ob im Internet oder aktuell bei den Violetten, stehen eine Vielzahl von Erklärungsversuchen zur Verfügung. Auch dies soll und ist nur ein Versuch, jedoch soll er beschreiben, warum ich den Begriff Spiritualität für so wichtig erachte.

Vermutlich ist der Begriff im Bewusstsein der Menschen nach hinten gerückt, weil er so vielfältig und bunt ist. Vermutlich ist er auch deshalb nach hinten gerückt, weil er kaum eine naturwissenschaftliche Basis hat und daher schwer beweisbar wird. Als Gegensatz zur Naturwissenschaft beschäftige ich mich auch gerne mit der Geisteswissenschaft.

Wenn ich mit einem Querschnitt durch unsere Bevölkerung starten würde, käme ich vermutlich zu dem Ergebnis, es gäbe drei Gruppen von Menschen. Die eine, vermutlich auch größte Gruppe, würde sagen: „Spiritualität und Politik passen nicht zusammen, haben keinen gemeinsamen Nenner.“ Eine zweite Gruppe würde sagen: „Spiritualität und Politik? Keine Ahnung, in welchem Zusammenhang das steht, habe ich mir noch keine Gedanken zu gemacht.“ Und die letzte kleinere Gruppe sagt: „Spiritualität ist eine Bereicherung, da gibt es viele alltagstaugliche Gemeinsamkeiten.“

Mein Versuch, die Zusammenhänge mal darzustellen, muss nicht für jeden passen, jedoch ist für jeden etwas dabei. Gehen Sie mit mir auf eine Reise, die schon heute für eine kleine Anzahl Menschen eine tägliche Bereicherung darstellt.

Die Ursprünge von Spiritualität stammen aus einer Epoche, da gab es nur wenige Menschen, die sich Wissen aneignen konnten. Der größte Anteil war mit dem Überleben beschäftigt, musste für die Familie und Sippe ihre Arbeitsleistung zur Verfügung stellen und war landwirtschaftlich beschäftigt.

Auch diese Gruppe musste geistig angesprochen werden, damit sie etwas zum Nachdenken hatten. Ob es die Geschichten oder Erzählungen waren, vieles blieb unklar, und ein starker Glaube war die Begründung, warum die Welt, das Leben oder die Geschehnisse sich so ereigneten. Damit nun auch dieser Glaube untermalt wurde, trafen sich die Menschen für Zeremonien und Rituale. Damit ging der Wunsch einher, die eigene Existenz in Kontext mit vermeintlich unerklärlichen Phänomenen wie Wetter, biologischen Vorgängen oder Bewegungen der Himmelskörper zu stellen. Dazu dienten verschiedene spirituelle Handlungen und Haltungen, die sich in frühen Kulturen in erster Linie in Form eines mystischen und magischen Denkens manifestierten.

Auch wir haben heute noch viele Rituale, jedoch sehen wir die Notwendigkeit anders. Wir feiern Fasching, Karneval oder sonstige Feste mit religiösen Ursprüngen, jedoch heute eher zur Unterhaltung und Abwechslung zum Alltag. Auch der Kommerz ist bei Feiertagen wir Ostern und Weihnachten erwähnenswert.

Spiritualität wurde lange Zeit mit dem Begriff der Frömmigkeit gleichgesetzt, und dieser ist bis heute nicht unbedingt nur positiv mitbestimmt. Fromme Menschen werden als solche betrachtet, die die Dogmen und Vorgaben ihrer Konfession kritiklos anerkennen und im Alltagsleben umsetzen, ohne auf ihre Individualität Wert zu legen.

Im Grunde bedeutet spirituelles Leben in religiösem Kontext vor allem, eine persönliche und direkte Beziehung zu einer Gottheit, gottähnlichen Gestalt oder einer höheren Macht aufzunehmen, ohne dass diese in der Realität erfahrbar ist. Diese Beziehung setzt in der religiösen Spiritualität einen mehr oder weniger bedingungslosen Glauben voraus, wobei dessen Ausprägung stark von der jeweiligen Konfession abhängig ist.

Zwischenzeitlich werden wir, wenn wir es wollen, im Sekundentakt mit den unterschiedlichsten Informationen gefüttert, überschwemmt oder überreizt.

Unser Aufnahmevermögen reduziert sich auf Informationen, die uns „leicht“ und „notwendig“ vorkommen oder die uns der Unterhaltung „dienen“. Dabei bleibt die kritische Auseinandersetzung mit diesen Reizen zu oft auf der Strecke und, wie solche Informationen zustande kommen, verborgen. Mal abgesehen davon, dass unsere Teilhabe noch im beruflichen, privaten und gesellschaftlichem Leben gefordert ist.

Mit Informationen kann ich Menschen steuern oder manipulieren, damit sie einer gewollten Ausrichtung folgen. Ein Beispiel wird für mich täglich zur eigenen Herausforderung, was ist nun wichtig anzuschauen und was hat vermutlich für mich keinen Wert. Vermutlich geht es Ihnen auch so, zumindest manchmal.

Um jetzt wieder zu mir „Selbst“ zu kommen, braucht es für mich einen ruhigen und besinnlichen Moment. Bei all diesen Momenten ist eine **innere Haltung** notwendig und entscheidend, wie wichtig es mir ist, mich auf diese Momente aus der um mich befindlichen Welt zurückzuziehen.

Im Kern möchte ich in diesen Momenten etwas für mich erfahren, mit mir zusammen erleben, nur mein Inneres besuchen, mir Besonnenheit bieten, Verwirrung und Klarheit in mir erfahren, erleben und genießen. „Heute mache ich mir eine Freude, heute besuche ich mich selber.“ - Karl Valentin.

Ein wichtiges Element der Glückseligkeit ist eine gelebte Spiritualität. Diese muss nichts mit Religiosität zu tun haben und kann vollkommen diesweltlich sein.

Spiritualität, in diesem Sinne, ist das Einhergehen mit Bewusstsein oder etwas die Bedürfnisse und die Entwicklung des Verstandes Betreffendes. Demzufolge kann fast jede menschliche Tätigkeit zu einer spirituellen Disziplin gemacht werden.

Die drei Kerntugenden der Spiritualität sind Gelassenheit, Gewahrsein und Moralität.

Die Tugend der Gelassenheit ist die Fähigkeit, trotz eventuell gegebener seelischer Belastungen, das psychische Gleichgewicht und die Ruhe zu bewahren.

Gewahrsein ist die Offenheit, Wahrnehmungen durch die Sinne oder durch Innenschau aufzunehmen und sich Klarheit über etwas zu verschaffen. Dies geschieht durch eine nach Außen oder Innen gerichtete Aufmerksamkeit und bewusste Wachheit.

Moralität ist der Glaube an einen natürlichen Moralkodex und seine Einhaltung. Aus der Natur des Menschen ergeben sich bestimmte Verhaltensregeln im Miteinander, die eingehalten werden müssen, selbst wenn dazu außer der Tradition keine sonstigen rationalen Gründe vorliegen. Nur so kann man ein langfristig glückliches Leben ohne vermeidbare Konflikte führen.

Der Humanismus vermag alle Menschen zu vereinen, die sich auf intellektueller und emotionaler Ebene mit alltagsbezogener Spiritualität auseinandersetzen. Er basiert auf einem Weltbild, das Gefühl und Verstand in eine harmonische Wechselwirkung stellt. Im Zentrum stehen die Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit gegenüber dem eigenen Ich sowie dem Anspruch, Menschenrechte, Demokratie, Mitgefühl und Recht als ethische Werte in den Mittelpunkt des gesellschaftlichen Miteinanders zu rücken.

Viele Philosophen verstehen daher den Humanismus als atheistische, weltliche oder religionsferne Spiritualität, die sich aber durchaus mit den Werten vieler etablierter Glaubensgemeinschaften vereinen ließe, wenn der Wille dazu bestünde.

Eine Möglichkeit, Spiritualität in sein Leben zu integrieren, ist der Blick auf die kleinen Dinge, die uns sehr oft im Alltag verborgen bleiben und die dennoch in unserer Wahrnehmung vorhanden sind.

Diese oft zuerst unsichtbaren kleinen Dinge sind es dann, die unser Bewusstsein erweitern und eine Transformation beginnen.

Da Spiritualität weder mit wenigen Worten beschreibbar oder erklärbar ist, beschränke ich mich für heute auf diesen ersten Teil. Wie umfangreich und welche individuelle Bereicherung wir zusammen und jeder für sich alleine in und mit der Spiritualität erfahren können, bedarf immer eigener Erfahrungen und der daraus entstehenden Erkenntnisse, der Vielfalt. Vielfalt in den Varianten, Vielfalt in der Umsetzung, Vielfalt zur eigenen Bereicherung.

Wenn Sie wollen, schreiben Sie mir von Ihren, eigenen, gemachten Erfahrungen:

dievioletten.bentele@aol.com

michael.bentele@die-violetten.de

Michael Bentele

Wichtiger Hinweis zu allen Themenbeiträgen:
Diese können der Meinung / Position der Partei entsprechen, müssen dies jedoch nicht notwendigerweise und können deshalb abweichen.

Sie dienen der Beleuchtung einzelner Sachverhalte oder Entwicklungen aus unterschiedlichen Blickwinkeln und damit der Meinungsbildung.

Die Violetten – Anschauen

Am 06. Januar 2019 feierte die Partei DIE VIOLETTEN ihren 18. Geburtstag im Stadtbüro in Oberhausen unter aktiver Mithilfe des Landesverbands NRW. 18 Jahre politische Arbeit in einer Nische, 18 Jahre Durchhaltevermögen, 18 Jahre die regionale Politik über die Landesverbände vor Ort beobachten, mitgestalten und durch Präsenz vertreten sein. Auf Bundesebene und auf europäischer Ebene haben die Violetten sich mit den aktuellen Themen ebenfalls beschäftigt und die Motivation ist vorhanden. Wer mit uns die Parteiziele erarbeiten und gestalten will, ist herzlich willkommen.

Über 27.0000 Menschen haben uns bei der EU-Wahl ihre Stimme gegeben. Vielen Dank für Ihre Entscheidung.

- 2019 war ebenfalls ein Jahr, das mit Ereignissen gestaltet wurde, die einen besonderen Stellenwert bekamen.
- Attentäter, Militärs haben das Land, Europa und die ganze Welt in Schrecken und Angst versetzt. Einzelne Aggressoren dürfen laut ihres Amtes drohen, Kriege anzetteln, das eigene Volk schwächen und in Angst und Armut bringen. Andere wollen sich in ihrer Macht und mit ihrer militärischen Technik endlich mal erproben.
- Politische Ämter haben sich im Personalkarussell gedreht. Neue kommen, verschwinden wieder, etablierte kämpfen für den nächsten Posten und zeigen politische Zähne, andere bekämpfen und beschimpfen sich weiter; da vermisse ich jeden kulturellen Umgang.
- Der Bruch, als politischer Wille von Großbritannien, mit der EU scheint doch nicht so einfach zu sein. Zumindest hat es schon einige Menschen in Amt und Würde verschlissen.
- Bauliche Großbaustellen beschäftigen Politiker, Planer, Prüfer und die Bevölkerung als Steuerzahler oder stumme Zuschauer.
- Naturkatastrophen haben Material und Wohnraum zerstört und Menschen getötet.
- Themen der Energiewende, des Klimaschutzes beschäftigen die Menschen, Schüler demonstrieren in Europa. Fridays for Future heißt eine Organisation ohne Büro und Zentrale.
- Viele Autofahrer werden in ihrer Komfortzone „ automobile Beweglichkeit“ regional weiter eingeschränkt.
- Das Wirtschaftswachstum stagniert in Deutschland, abhängig vom Export, der durch die internationalen Verflechtungen mit den Handelspartnern gestört, blockiert, manipuliert oder gestoppt wird.

- Die Sozialträgerschaften der Bundesrepublik fordern mehr Geld oder sehen ihre Aufgabe nicht mehr erfüllbar.
- Der Deutsche Staat bekommt mit der PKW-Maut seine Steuergelder nicht in der gewünschten Form.
- Gemeinden/Städte/Landkreise finanzieren sich über Bußgelder, wobei der Unterschied zwischen 30 und 35 km/h schnell erreicht ist, auch zwischen 70 und 80 km/h auf einer Landstraße und Autobahn. Die verwendete Technik, die mir mein Bußgeld anschließend mitteilt, wird immer kleiner und schaut mehrere 100 Meter voraus.
- Der Sport hatte wieder so seine Freuden und Enttäuschungen. Auch da wurde manipuliert und versucht zu täuschen.
- Datenschutz und Transparenz stehen in hohem Gegensatz, sollen zunehmen und den Bürger schneller dedektierbar machen. Dafür werden Millarden investiert, damit das passende Datennetz erstellt wird. Die Investitionen werden dann über die Bürger wieder erwirtschaftet, da der kommerzielle Spielraum vorhanden ist.
- Persönlichkeiten aus den Bereich Politik, Wirtschaft, Kunst und Kultur sind verstorben, die uns mit ihren Lebensinhalten eine Bereicherung bedeuteten.
- Die deutschen politischen Parteien erfahren Veränderungen in den Wahlergebnissen, die Unterschiede zwischen kleinen und großen Parteien werden geringer! Es entstehen unklare Bewegungen in früher festgelegten Strukturen.
- Viele persönliche Einzelschicksale oder Ereignisse haben die Menschen belastet und den Alltag zeitweise verändert.
- Skandale, Whistleblower, Redakteure und Zeugenaussagen haben Machenschaften aufgedeckt, die viele Menschen betroffen gemacht haben. Woran erkennen wir noch die Bedeutung von Moral?
- Gibt es mal ein (diskutierbares) Fehlverhalten, wird die Keule ausgepackt, wie bei Demonstrationen = Gesichtserkennung, biometrische Daten und automatischer Fingerabdruck-Abgleich.
- Und schaue ich auf die Motivation all dieser/der Menschen, stelle ich fest, wir agieren und motivieren uns entweder, um ein Bedürfnis oder unsere Emotion zu befriedigen!

Und wie hießen die erfreulichen Ereignisse, die uns Kraft, Energie und Lebensfreude gaben?

Ich kann Ihnen keine Ereignisse aufzählen, die mich oder uns als Nation gefreut haben.

Wo ist das Schöne im Alltag geblieben? Jeden Tag passiert so viel, was uns auf der erfreulichen Seite des Lebens ein Geschenk ist. Davon lesen und hören wir nur wenig, viel zu wenig, um uns darüber gemeinsam zu freuen.

Das stimmt mich alles so nachdenklich, denn von welcher Energie und welchem Kraftspender sollen wir schöpfen? Vieles von dem, was ich aufgezählt habe, hat uns im Alltag bewegt. Achso, habe ich vergessen zu erwähnen, biologische Lebensmittel sind die Energiespender! Und unsere emotionale Bereicherung erfolgt wie genau?

Wie geht es Ihnen, ist ihre persönliche Bilanzierung noch im positiven Bereich?

Wir brauchen im alltäglichen Miteinander Veränderungen für unser Wohlbefinden, damit wir den Anforderungen der Zukunft gerecht werden. Die Violetten stehen dafür, dass sich in Deutschland etwas MENSCHLICHES zum Positiven ändert. Ein Stück Lebensqualität uns bereichert.

Im Augenblick wird unser Lebensraum auch gestaltet und nach meinem Empfinden einlastig, einseitig und mit zu wenig produktiver innerlicher Ausrichtung.

Die Violetten haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Lebensqualität aller Menschen zu bereichern. Politik und Spiritualität sind eine Synergie, die mehr Menschlichkeit ergänzend bereichert.

Seien Sie uns weiterhin wohl gesonnen und begleiten Sie uns.

Wenn Sie wollen, schreiben Sie mir von Ihren, eigenen, gemachten Erfahrungen:

dievioletten.bentele@aol.com

michael.bentele@die-violetten.de

Michael Bentele

Friedensforschung und der Abbau von Feindbildern

Jeder politisch Verantwortliche hat die Aufgabe, Feindschaften möglichst gewaltarm zu kanalisieren. Wir, DIE VIOLETTEN, sind für konstruktiven Abbau von Vorurteilen und Feindbildern und möchten dazu besonders die Medien nutzen.

Vorurteile und Feindbilder verhindern die Unvoreingenommenheit, die gerade heutzutage so wichtig ist. Sie verhindern Toleranz gegenüber Andersdenkenden. Aber gerade Toleranz ist wesentlich, um weltweit ein gegenseitiges und konstruktives Miteinander in der Gegenwart und der Zukunft leben zu können.

Toleranz ist die Vorstufe zum Frieden. Sie sollte als Einbindung und Respekt vor den unterschiedlichen Kulturen auf dieser Welt und als Anerkennung verschiedenster Identitäten auf dieser Welt verstanden werden. Dazu ist die Arbeit der eigenen Hinterfragung und die Aufarbeitung der unterdrückten Gefühle und Konflikte nötig.

Diese Arbeit darf schon im Kindergarten, in der Schule und später in Bildungseinrichtungen für Erwachsene geschehen.

Um Vorurteile und Feindbilder überwinden zu können, ist zwischen Gruppen, Nationen und Völkern viel Zeit, Geduld und gegenseitiger guter Wille erforderlich.

Foto: pexels.com

Außerdem braucht es eine günstige Atmosphäre, damit wieder Vertrauen aufgebaut werden kann. Es hängt von der Bereitschaft jedes Einzelnen ab, in großzügigen Dimensionen zu denken, nicht zu schnell zu urteilen und zu verurteilen, aber auch nicht zu verherrlichen, sondern mehr lösungsorientiert zu leben, offen zu sein für unkonventionelle Lösungsmöglichkeiten.

Toleranz bedeutet nicht, dass ich alles vom Gegenüber gut heiße und unterstütze.

Es bedeutet, mit der eigenen Wahrnehmung in der Mitte zu bleiben und möglichst emotionslos zu beobachten ohne zu werten.

An dieser Aufgabe darf jeder Einzelne von uns wachsen. Es wäre schön, wenn möglichst viele Menschen mitmachen.

Irene Garcia Garcia

Systemische Neuorientierung

Erstaunlich, was es in diesen Tagen zu beobachten gibt. Das systemische Gefüge trägt seine Perversionen zur Schau durch eine schleichende Umkehr dessen, was einst die Mittel heiligen und den Menschen erfüllend dienen sollte. Wir haben längst den Punkt überschritten, an dem Menschen für Geld und Erfolg ihre Seele verkaufen, das Unbezahlbare verlieren oder Gleichgültigkeit walten lassen. Dass immer mehr Menschen mit Stressfaktoren konfrontiert werden, die in Krankheiten, Verlusten oder einem Unglück enden, sind die eskalierenden Symptome unterschwellig stattfindender Überlebenskämpfe.

Solange das Geld die Welt regiert, autorisieren mutmaßliche Erfolgsberechtigungen dazu, humane Ressourcen wie seelenloses Kollateral zu vermarkten. Nicht wahre Qualität und Güte, sondern Zahlen und die an den Tag gelegte Aggression entscheiden hier über Erfolg oder Misserfolg. Eiskalter Intellekt, der sich den Konsequenzen seines Handelns nicht stellt. Wo die internationale Konkurrenz kein menschliches Einfühlungsvermögen mehr zulässt, ergreifen optimierende Algorithmen, Statistiken und knallharte Regularien die Macht. Die Geistigkeit seelenloser, blitzschnell agierender Apparaturen setzt sich durch.

Unsere Gesellschaften werden von Konzepten dirigiert, die bereits vor vielen Jahrhunderten entworfen, bis zur Ausweglosigkeit optimiert und fortlaufend beschleunigt wurden. In diese Realität hineingeboren, erscheinen diese systemischen Strukturen als alternativlos. Die Welt wurde deshalb immer wieder von Krieg, Hunger, Zwietracht und Siechtum erschüttert. Dass das Verfügbare nicht jedem Menschen einen annehmbaren Lebensstandard bieten kann, beruht auf der Suggestionskraft archaischer Kalküle, geschürter Ängste und rücksichtsloser Egomanien.

Schaffen wir das? Einer Abwärtsspirale zu entkommen, die in immer kürzeren Zeitabständen auf infernale Zustände zusteuert? Niederträchtigen Interessen, die sich lediglich am Profit orientieren, das Wasser abzugraben. Standards durchzusetzen, die unsere Gesundheit schützen, Böden und Versorgungswege nicht verseuchen und den permanent steigenden Leistungsdruck gerecht verteilen. Dies wäre machbar.

Doch dazu braucht es die Entschlossenheit und Fähigkeit echter Menschen, die willens sind, über etablierte Rahmenwerke und pyramidale Herrschaftskonzepte hinauszuwachsen. Die Zeit ist hierfür mehr als reif!

DIE VIOLETTEN verkörpern das Dach einer freiheitlichen Bewegung, die systembedingt als Partei auftritt, mit dem Ziel, die heutigen politischen Strukturen in Formate zu überführen, die den Anforderungen und Lösungsansätzen eines neuen Zeitalters gerecht werden. Nicht einfältige Rivalitäten, sondern vielfältige globale Kooperationen und freiheitliche Selbstentfaltung stehen hierbei im Mittelpunkt. Da das Erreichen der individuellen persönlichen Berufung weitaus mehr für die Gesellschaft leisten kann als das lebenslange Hadern mit halbherzigen Kompromissen.

Christian Rudolf Schreiber

Elektro-Mobilität

Bei uns Menschen geht es seit Beginn der Menschheit immer auch um Fortbewegung. Früher fragte sich keiner, ob die „Fortbewegungsmedien“ schädlich für die Umwelt wären. Was war schon Umwelt? Mit der steigenden Ausbeutung von Mensch und Natur machten sich bei einigen u. a. Zweifel, Bedenken und auch Mitgefühl für die „Schwächeren“ breit; ein erwachtes Bewusstsein begann zu keimen.

Heute stellen sich die wenigsten Menschen die Frage, „ob die heutige Technologie tatsächlich schon so weit ist, Benziner und Diesel abzulösen, ohne Gefahr laufen zu müssen, den Industriestandort Deutschland auf den Stand vor der Vorindustrialisierung zurückzuwerfen.“ [1)]

Der Ottomotor setzte sich 1867 auf der Weltausstellung in Paris gegenüber anderen Gasmotoren durch. [2)] Das heißt, sowohl der Diesel als auch der Benziner – die Nachfolger des Gasmotors – haben eine ausgereifte und bewährte Technologie, die stets den Anforderungen der Nutzer und Hersteller entsprach. Das änderte sich in den 1980-iger Jahren, als Margret Thatcher ihr Statement, CO_2 sei ein Klimagas, in die Welt „streute“.

Seitdem nimmt der Hype, das von Menschen Gemachte CO_2 sei schuld an den Klimaveränderungen, mehr und mehr Fahrt auf. Und das Lebensgas CO_2 wollen „sie“ vollkommen eliminieren.

Fakten:

- CO_2 ist KEIN „Klimagas“ bzw. Luftschadstoff. Sein Anteil am Luftgemisch beträgt 0,04 %.
- CO_2 ist der Grundbaustoff für jede Photosynthese: Pflanzen brauchen ihn, sonst gehen sie ein und produzieren keinen Sauerstoff mehr. Ohne CO_2 ist kein irdisches Leben möglich.
- Mindestens 96 % aller CO_2-Emissionen stammen aus natürlichen Quellen, z. B. aus dem Stoffwechsel von Bodenbakterien, Vulkanausbrüchen. Lediglich 1-4 % werden von allen Menschen verursacht.[3)]
- Seit 1901 hat das Magnetfeld der Sonne um 230 % zugenommen, die Planeten und auch die Erde verändern sich: „Die gesamte vulkanische Aktivität erhöhte sich von 1875-1975 um 500 %, während die Erdbebentätigkeit um 400 % gestiegen ist seit 1973. Dr. Dmitriev sagt, dass im Vergleich der Jahre 1963 bis 1993 die Gesamtzahl der Naturkatastrophen – Hurrikane, Taifune, Schlammlawinen, Flutwellen etc. – um 410 % angewachsen sei.[4)]
- Seit 2000 Jahren nimmt das Erdmagnetfeld stetig ab. In den letzten 500 Jahren erfolgte die Schwächung des Magnetfeldes viel schneller. In den letzten 20 Jahren wird das Erdmagnetfeld unberechenbar. [5)]

Nun wird von Politik und Automobilindustrie die Elektromobilität wieder mehr favorisiert, als Antwort auf „Fridays for Future“ oder dem damit verbundenen Wirtschaftswachstum? Die Atmosphäre soll mehr oder weniger frei von Kohlendioxid und Stickoxiden werden und die Luft damit sauberer werden. Bei www.Ingolstadt-today.de ist nachzulesen, dass die „heilsbringende elektrische Zukunft nichts weiter als Schwachsinn ist.“ Kosmische Veränderungen werden nicht in „ihre“ Prognosen und Computerauswertungen mit einbezogen.

Fakten:

- 15 von den 330 übergroßen Containerschiffen produzieren so viel Schadstoffe wie 750 Mio. Autos, von Kreuzfahrtschiffen und Flugverkehr ganz zu schweigen. [6)]
- Bis die Batterie für einen Tesla gebaut ist, kann man acht Jahre mit einem Verbrennungsmotor fahren (ca. 200.000 km), um die gleiche Umweltbilanz zu erzielen; auch ist der Akku nach acht Jahren Schrott, Sondermüll. (Prof. Jörg Wellnitz) [7)]
- Der Strom zum Aufladen einer Batterie kann niemals nur grün sein, denn so viel Fläche hat Deutschland nicht, um all die Windräder aufzustellen, die nötig wären. Wenn 40 Millionen PKW nur mit einer Leistung von 3 KW Leistung aufgeladen werden, brauchen wir 40.000 Megawatt. Das entspricht einer Leistung von 40 großen AKW. [8)]
- Der Abbau von Rohstoffen für die Batterien erfolgt zum einen aus dem Lithium-Dreieck (Argentinien, Bolivien und Chile). Rund zehn Kilo Lithium brauchen die Hersteller für eine einzige Elektro-Auto-Batterie für ein Elektroauto. Hier entzieht der Abbau von Lithium den 100.000 Kollas, den Ureinwohnern dieser Region, die Lebensgrundlage. Das Wasser wird knapp und knapper, und der Boden wird mehr und mehr verseucht. [8)] Zum anderen wird im Kongo Kobalt unter brutalsten Bedingungen von Kindern aus dem Boden gekratzt.
- Da China sich in Afrika die Schürfrechte gesichert hat, machen wir uns von China abhängig.
- Ein Auto-Akku liefert ca. 100 Wattstunden pro Kilogramm Gewicht, Benzin 12.000 Wattstunden und Wasserstoff 33.000 Wattstunden. [9)]
- „Die tatsächliche Leistung eines Elektro-Autos und seine Ladegeschwindigkeit hängen stark von den Stromfähigkeiten und der Größe des Akkus ab. Wer sein Auto immer nur an der Schnellladesäule auflädt, muss mit zügigerer Alterung der Batterie rechnen.“ [10)]

- „Beim E-Auto hängen Verbrauch und Ladezeit stark von der Außentemperatur ab. Batterien liefern bei Kälte nicht nur weniger Strom, sie können dann beim Laden mit hohen Strömen auch irreversibel Schaden nehmen. Wichtig für eine lange Haltbarkeit des Akkus und gute Stromfähigkeiten ist daher auch ein aktives Thermomanagement der Batterie.“ [11)]

Leistungsstarke Akkus brauchen schwere Fahrzeuge. Der Marktanteil an SUVs beträgt zurzeit ca. 23 %, Tendenz steigend. Trotz aller Vernunft und dem Bewusstsein, dass alles miteinander verbunden ist, arbeiten Politik und Automobilindustrie unbeeindruckt in Richtung E-Mobilität. Die Unternehmen kassieren lieber Subventionen und Milliarden an EU-Fördergeldern statt Strafzahlungen wegen Nichterreichens der europäischen Klimavorgaben zu leisten. Und mit ihren E-Modellen fahren sie ein Zusatzgeschäft, um noch mehr Autos an den Mann zu bringen (Zweit- und Drittwagen). Die Abnehmer erhalten Steuererleichterungen, Prämien und günstige Stromtarife. Werden die E-Autos später genauso besteuert wie Diesel und Benziner, lägen die Kosten für ein E-Auto bei ca. 800 € pro Monat (Wellnitz).

Wir fahren heute unsere Autos zwischen 500 – 1000 km mit einer Tankfüllung bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 8 l/100km. 1 l Treibstoff erzeugt ca. 10 kwh Wärme. Wir tanken innerhalb von zwei Minuten den Treibstoff, der uns 500 km und mehr weiterbringt.

Demgegenüber steht das E-Auto: für 500 km müssen 140 kwh gespeichert werden. Zum Speichern von 1 kwh brauchen wir eine 7 kg schwere Batterie. Das heißt, für 500 km ca. 1 Tonne Batterien müssten im Auto eingebaut werden. [12)] Zum einen mangelt es an genügend Ladestationen, zum anderen sind die Zapfsäulen nicht bundesweit genormt. Wollen die Nutzer im Eigenheim tanken, müssen sie stärkere und teure Kupferleitungen installieren lassen.

Abgesehen davon, dass die Ökobilanz von E-Autos negativ ist, braucht es spezielle Bergungstechniken, wenn ein E-Auto brennt. Die brennenden Autos müssen mittels Krahn in ein vollständiges Wasserbad mit ca. 11.000 l Wasser in einem Container eingelassen werden.

Die Autos bleiben drei Tage unter Aufsicht im Wasserbad, um eventuell aufflammende Feuer wieder unter Kontrolle zu bekommen. Die Batterien stellen das größte Risiko dar, die verbauten Chemikalien und Säuren können austreten. Auch sind die Feuerwehren nicht umfangreich für diese Szenarien ausgestattet und geschult. Weder mit Containern und dem Wasserbedarf, noch für den Umgang mit den starken Umweltbelastungen durch die frei werdenden Gifte. [13)]

Foto: pxhere.com

Nicht nur jede/r AutofahrerIn, sondern jede/r BürgerIn muss an seiner eigenen Ökobilanz arbeiten: Wo und wie mache ich Urlaub? Kleide ich mich nachhaltig, oder stehe ich auf z. B. in Bangladesch oder China unter menschen- und naturunwürdigen Bedingungen hergestellte Billigware? (Fast fashion: bis zu 52 Kollektionen/Jahr, Überschüsse werden vernichtet). Muss ich alles und jedes in den „Sozialen Medien“ teilen und posten? (1/3 des weltweiten Energieverbrauchs verbraucht die digitale Speicherkapazität, Tendenz steigend). Bin ich bereit, meinen Fleischkonsum mehr und mehr zu reduzieren? Fahre ich überwiegend mit einem vollen Tank und habe noch unnötige Last im Kofferraum? Hier nur einige Möglichkeiten, um die persönliche Ökobilanz mehr und mehr zu verbessern.

„Würde jeder Autofahrer seinen Tank nur ein Viertel betanken und auf den – laut Statistik – in bayerischen Autos mitgeführten unnötigen Ballast von durchschnittlich 7,5 Kilogramm verzichten, dann „hätten wir die europäischen Klimaziele schon in Sichtweite.“ [14)]

Um unserer kollektiven Realität ihre Richtung zu geben, sind die macht- und geldgierigen Egomanen bestrebt, uns alle und am Ende auch sich selbst vor die Wand zu fahren. Es kommt auf jeden von uns an! Wir sollten die uns servierten Informationen und insbesondere ihre aufgemachte Ökobilanz hinterfragen und selbst recherchieren. Glaubt nicht meinen Ausführungen, informiert euch selbst bei verschiedenen Quellen und entscheidet mit Herz und Verstand. Vor 10 Jahren habe ich mich für einen Diesel-PKW entschieden. Wir sind mehr als 200.000 km gefahren, auf 100 km verbraucht er durchschnittlich 5-6 l.

Wir sind sehr zufrieden mit dem Diesel-PKW, und wir werden ihm auch weiterhin treu bleiben.

Ich wünsche mir, dass sich jeder auf seinen geistigen Ursprung besinnt und sich klar macht, dass alles erst mit Hilfe unserer Gedanken kreiert wird, bevor es Wirklichkeit werden kann.

Also, übernehmen wir gemeinsam die Verantwortung für unsere kollektive Zukunft. Lasst uns eine Zukunft kreieren, die lebenswert ist für alles Leben, voller Respekt, Mitgefühl und Liebe.

Danke für Eure Aufmerksamkeit.

Marion Schmitz

Literatur:

1)
http://www.ageu-die-realisten.com/archives/3499

2)
https://media.daimler.com/marsMediaSite/de/instance/ko/Der-Weg-zum-Otto- Motor.xhtml?oid=9361448

3)
http://www.klimaskeptiker.info/index.php?seite=startseite.php

4)
https://www.horizonworld.de/etwas-beeinflusst-das-gesamte-sonnensystem-das-magnetfeld-der-sonne-230-staerker/

5)
https://www.horizonworld.de/etwas-beeinflusst-das-gesamte-sonnensystem-das-magnetfeld-der-sonne-230-staerker/

6)
https://ingolstadt-today.de/lesen--der-sinnlose-traum-von-der-elektrischen-zukunft%5B44308%5D.html

7)
https://ingolstadt-today.de/lesen--der-sinnlose-traum-von-der-elektrischen-zukunft%5B44308%5D.html

8)
https://www.deutschlandfunk.de/lithium-abbau-in-suedamerika-kehrseite-der-energiewende.724.de.html?dram:article_id=447604

9)
https://ingolstadt-today.de/lesen--der-sinnlose-traum-von-der-elektrischen-zukunft%5B44308%5D.html

10)
https://www.auto-motor-und-sport.de/tech-zukunft/alternative-antriebe/elektroauto-reichweite-technik-thermomanagement/#anchor_1

11)
https://www.auto-motor-und-sport.de/tech-zukunft/alternative-antriebe/elektroauto-reichweite-technik-thermomanagement/#anchor_1

12)
http://www.ageu-die-realisten.com/archives/3499

13)
https://tirol.orf.at/stories/3001154/

14)
https://ingolstadt-today.de/lesen--der-sinnlose-traum-von-der-elektrischen-zukunft%5B44308%5D.html

Wichtiger Hinweis zu allen Themenbeiträgen:
Diese können der Meinung / Position der Partei entsprechen, müssen dies jedoch nicht notwendigerweise und können deshalb abweichen.

Sie dienen der Beleuchtung einzelner Sachverhalte oder Entwicklungen aus unterschiedlichen Blickwinkeln und damit der Meinungsbildung.

Termine

Nordrhein-Westfalen

Stammtisch Oberhausen, jeden 1. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr, Haus Union, Schenkendorfstraße 13, 46047 Oberhausen
Kontakt: Rainer Schäfer, Telefon 0173 – 238 40 51
rainer.schaefer@die-violetten.de

Hamburg

Zur Zeit keine regelmäßigen Termine
Kontakt: Johanna Kretschmer, Tel. 040 – 669 300 69
johanna.kretschmer@die-violetten.de

Schleswig-Holstein

Stammtisch Kiel, jeden 2. Donnerstag im Monat, 19.00 Uhr, in der „Bambule", Iltisstraße 49, 24143 Kiel
Kontakt: Jörg Chemnitz, Telefon 0431- 670 980 82,
joerg.chemnitz@die-violetten.de

überregional

52. Bundesparteitag vom 29.02.-01.03.2020,
Haus Ebersberg, Ebersbergstraße 27,
34569 Bad Zwesten / Wenzigerode
Kontakt: Rainer Schäfer, Tel. 0208 – 84 24 25
rainer.schaefer@die-violetten.de

53. Bundesparteitag vom 26.-27.09.2020,
Haus Ebersberg, Ebersbergstraße 27,
34569 Bad Zwesten / Wenzigerode
Kontakt: Rainer Schäfer, Tel. 0208 – 84 24 25
rainer.schaefer@die-violetten.de

Schaut auch von Zeit zu Zeit auf unsere Webseite:
www.die-violetten.de/termine

Landesverbände

DIE VIOLETTEN
Landesverband Bayern
Holzgasse 22
63829 Krombach
Tel. : 06024 – 1455
Mail: by@die-violetten.de

DIE VIOLETTEN
Landesverband Hamburg
Marckmannstraße 104
20539 Hamburg
Tel.: 040 – 325 107 86
Mail: hh@die-violetten.de

DIE VIOLETTEN
Landesverband Nordrhein-Westfalen
Ursulastraße 7
46049 Oberhausen
Tel.: 0208 – 84 24 25
Mail: nw@die-violetten.de

DIE VIOLETTEN
Landesverband Rheinland-Pfalz
Auf dem Ufer 11
56170 Bendorf Stromberg
Tel.: 02601 – 616 10 54
Mail: rp@die-violetten.de

DIE VIOLETTEN
Landesverband Schleswig-Holstein
Dubenhorst 6
24114 Kiel
Tel.: 0431 – 670 980 82
Mail: sh@die-violetten.de

Schlagt Brücken

Schlagt Brücken über Kontinente,
schlagt Brücken über Land und Meer,
es wäre dieses die Tangente,
dass wirklich einmal Frieden wär.

Schlagt Brücken zwischen allen Völkern,
die Menschheit wartet sehr darauf,
es wird versucht schon mal des öftern,
sonst ist es eines Tages aus.

Schlagt Brücken zwischen den Nationen,
auch wenn der Glaube anders ist,
helft allen Menschen, die dort wohnen,
nehmt ihnen diesen Lichtstrahl nicht.

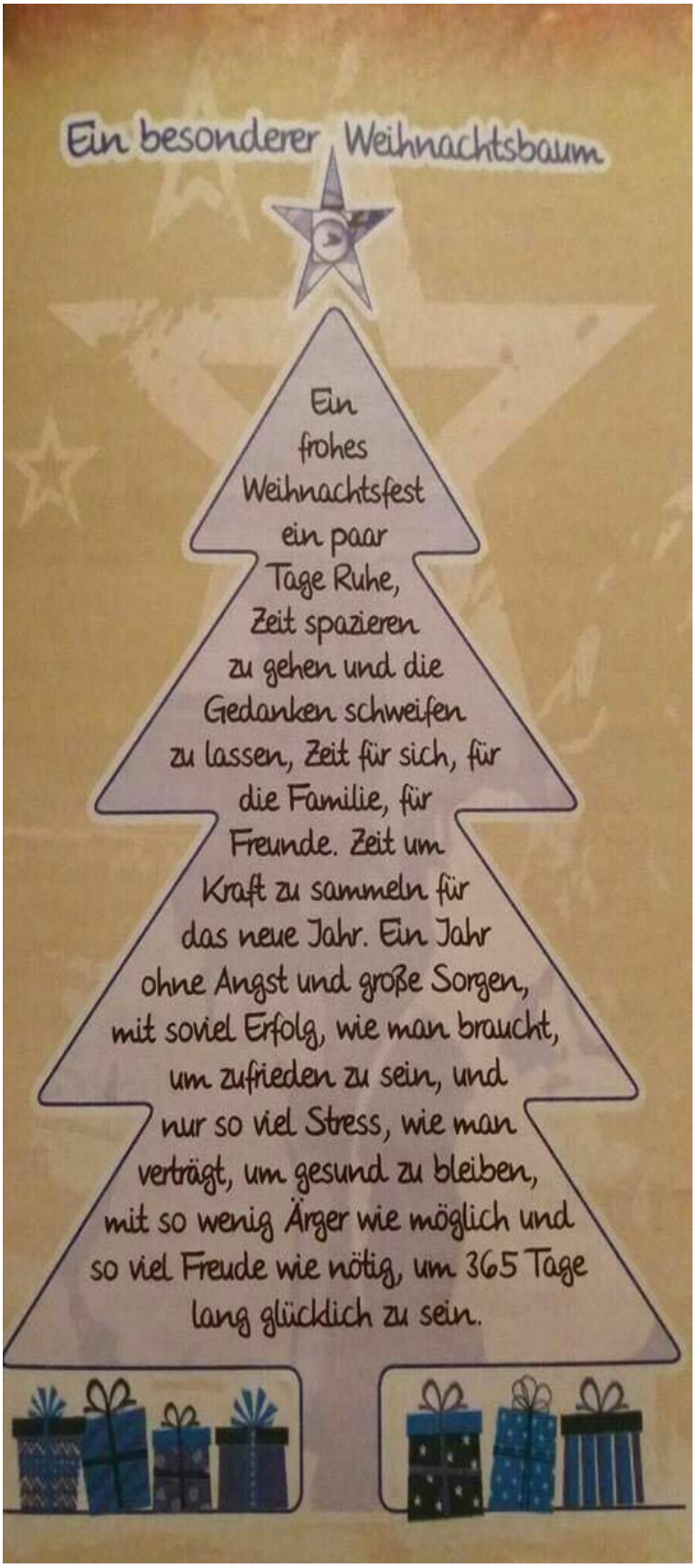
Schlagt Brücken zwischen Alt und Jung,
dass diese miteinander geh'n,
lasst schweigen alle Lästerzungen,
wie wär die Welt auf einmal schön.

Schlagt Brücken zwischen Menschenherzen,
die in der Blüte ihres Lebens sind,
lasst brennen für sie helle Kerzen,
dass immer Herz zu Herzen find.

Schlagt Brücken immer, immer wieder,
die Feindschaft klammert völlig aus,
lasst Frieden sein in den Familien,
dann sieht die Zukunft besser aus.

Von Krischa

www.weihnachtsstadt.de



Große Vorankündigung

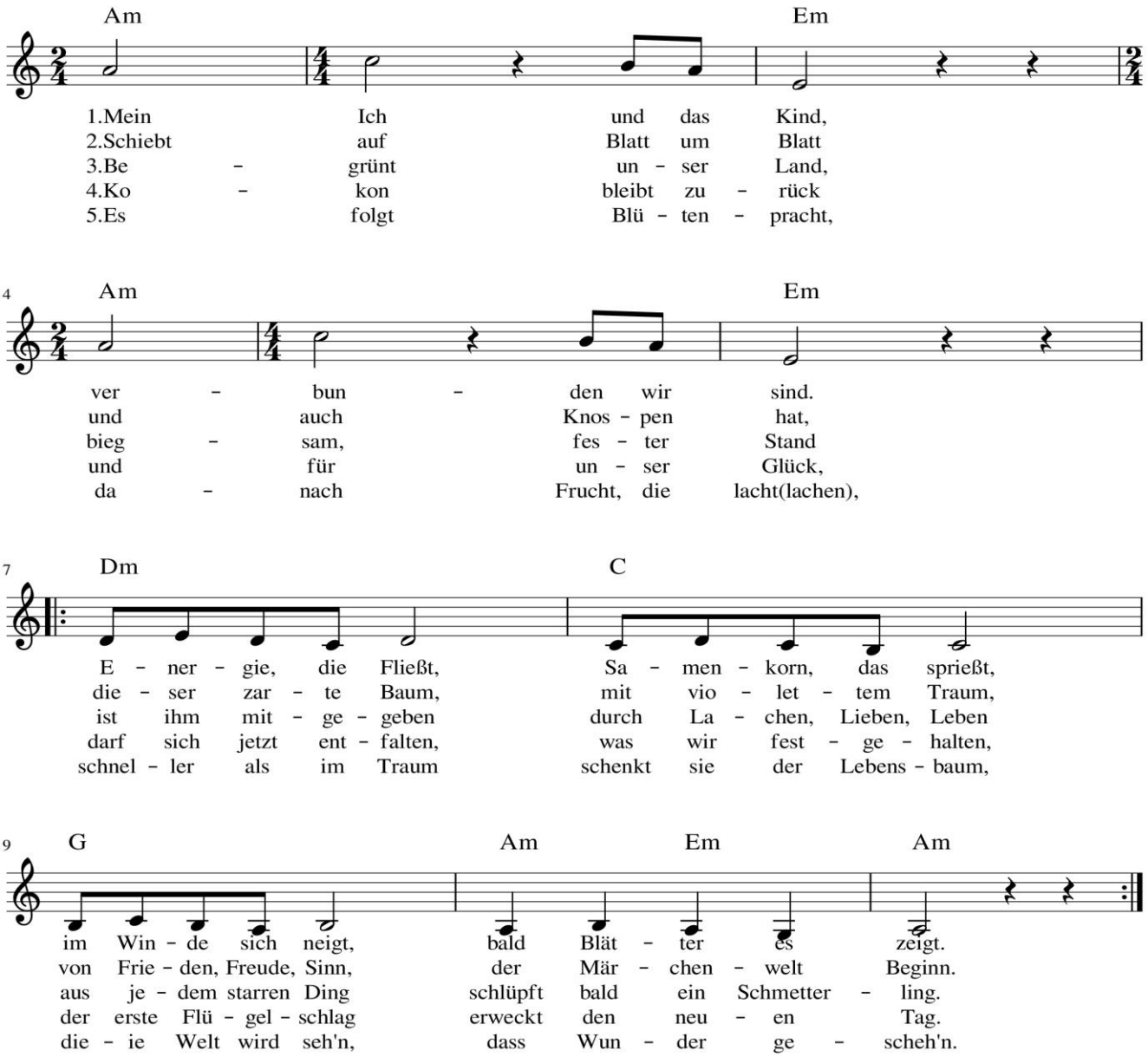
Am Freitag, den 31. Januar 2020, jährt sich die Eröffnung unseres violetten Stadtbüros in Oberhausen zum fünften Mal. Aus diesem Grunde laden wir ab 18 Uhr herzlich ein zu unserer

Jubiläumsparty

Als Gäste erwarten wir unter anderem unseren Ehrenvorsitzenden, den Bundesvorstand, den Landesvorstand NRW und den Kreisvorstand Oberhausen.
Veranstaltungsort:
Stadtbüro der Violetten, Langemarkstraße 14 (Europahaus), 46045 Oberhausen

Karin Schäfer

Mein Ich und das Kind

Anita Frieda Luise — Text und Melodie

Die Violetten
GANZHEITLICH . NACHHALTIG

Ich möchte Mitglied der Partei "Die Violetten" werden.
Bitte per Brief an vorgedruckte Adresse – oder per Fax: 0208 - 37630129

Die Violetten
Bundesvorstand
Ursulastraße 7
46049 Oberhausen

☐ Ich verteile die Folder der Violetten und bitte um _____ Stück "Kurzprogramm"

☐ Ich möchte inhaltlich mitwirken, mein Fachgebiet ist

_____

Die Teilnahme an Arbeitskreisen ist bundesweit / im Umkreis von ca. _____ km möglich.

Vorname / Name *	
Straße *	
PLZ Wohnort *	
Bundesland *	
Telefon oder Handy *	
Telefon oder Handy	
Email *	☐ nicht vorhanden
Geburtsdatum *	
Beruf	
Monatsbeitrag *	**nach Selbsteinschätzung** (empfohlen wird ein Beitrag von 20 € oder mehr, siehe Information auf der Rückseite)
Zahlungsweise *	jährlich / halbjährlich / vierteljährlich (bei Einzugsermächtigung auch monatlich)

*) Pflichtangaben, nur vollständig und wahrheitsgemäß ausgefüllte Anträge werden bearbeitet.

_____
Bist Du Mitglied einer anderen Partei? Wenn ja, welche?

_____
Datum – Unterschrift

Einzugsermächtigung/SEPA Lastschriftmandat (erleichtert unsere Arbeit, nur für inländische Kontoverbindungen)

Hiermit ermächtige ich Die Violetten widerruflich, meine Beiträge zu Lasten nachfolgenden Kontos durch Lastschrift einzulösen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von den Violetten auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Kontoinhaber	(siehe oben)
IBAN	
BIC	
Bank	

_____
Datum – Unterschrift

Wichtige Information umseitig!

Datenschutzerklärung

Ihre Daten werden ausschließlich für parteiinterne Zwecke gespeichert und weiterverarbeitet. Ihre Daten werden im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften geschützt und ohne Ihre Einwilligung nicht an Dritte weitergegeben.

Auf schriftliche Anfrage werden wir Sie gern über die zu Ihrer Person gespeicherten Daten informieren. Sie haben das Recht auf Berichtigung falscher Daten und auf die Sperrung oder Löschung Ihrer personenbezogenen Daten, sofern Sie die Mitgliedschaft beenden wollen und das nicht mit einer gesetzlichen Pflicht zur Aufbewahrung von Daten kollidiert.

Mitgliedsbeitrag

Für eine effektive Parteiarbeit wird ein Monatsbeitrag von 20 € oder mehr empfohlen.
Der Mindestbeitrag beträgt 5 €. Er kann ermäßigt werden, wenn geringfügige Einkünfte dargelegt werden.

Steuerliche Informationen

Alle Zuwendungen an politische Parteien, also Beiträge und Spenden aller Art, werden staatlich gefördert und steuerlich bevorzugt behandelt.

§ 34 g Einkommensteuergesetz

Nach §34g EStG sind Beträge

bei Ledigen bis 1.650 €

bei zusammen Veranlagten bis 3.300 €

zu **50%** an der Steuerschuld **direkt absetzbar**. Das heißt also, dass Steuerermäßigungen

bei Ledigen bis 825 €

bei zusammen Veranlagten bis 1.650 €

möglich sind.

§ 10 b Einkommensteuergesetz

Sollten die Zuwendungen die o. g. Beträge übersteigen, können weitere Abzugsbeträge

bei Ledigen bis 1.650 €

bei zusammen Veranlagten bis 3.300 €

nach § 10 b EStG im Rahmen der **Sonderausgaben** abgesetzt werden. Hier wird eine steuerliche Wirkung je nach Höhe des **individuellen Steuersatzes** erzielt.

Beispiel: Die regulär zu zahlende Einkommensteuer beträgt 1000 €.

12 Monatsbeiträge á 50 € wurden an **Die Violetten** gezahlt, im Laufe des Jahres also 600 €.

Außerdem eine Spende von 1000 €, insgesamt also 1600 €.

Die Steuer reduziert sich dann auf 200 € bzw. **die Rückerstattung beträgt 800 €.**